

SESK-Elternbefragung 2022/23 Zusammenfassung

Im Rahmen des Projektes SESK Digital (2022 / 23) nahmen knapp 300 Eltern an einer Befragung teil, indem sie vor und nach Kursbesuch einen Fragebogen ausfüllten. Die anonymen Antworten wurden statistisch ausgewertet.

SESK-Kurse erfüllen die Erwartungen wurden der Eltern

- Die Erwartungen an den Elternkurs wurden im großen Maße erfüllt. Eltern fühlten sich wohl im Elternkurs und fanden ihn interessant. Dies äußerten über 90 Prozent der Befragten.
- Der Elternkurs hilft, in schwierigen Situationen besser mit dem Kind umzugehen. Das bestätigten über 75 Prozent der Befragten.
- 55 Prozent berichteten sogar, durch den Besuch des Elternkurses habe sich die Beziehung mit dem Kind und die Atmosphäre in der Familie verbessert.

SESK-Kurse bauen negatives Erziehungsverhalten ab

Im zweiten Teil des Fragebogens wurden die Eltern gebeten, auf einer Skala einzuschätzen, wie häufig sie bestimmtes Erziehungsverhalten aufweisen. Die Antworten zeigen, dass negatives Elternverhalten wie zum Beispiel ärgerliche Reaktionen auf das Kind, bestrafen und schimpfen durch den Besuch des Elternkurses abnehmen, d.h. der Besuch des Elternkurses hat eine statistisch signifikante positive Auswirkung auf das Erziehungsverhalten.

- Vor Besuch des Elternkurses gaben fast 40 Prozent der Eltern an, dass sie ärgerlich werden, wenn ihr Kind nicht tut, was sie wollen. Nach dem Elternkurs waren es nur noch 18 Prozent.
- Während vor Kursbesuch 50 Prozent der Eltern ihren Kinder häufig sagten, sie sollen sich benehmen, waren es nach Besuch des Kurses nur noch 30 Prozent.
- Vor dem Kurs nutzten 21 Prozent Strafen als Erziehungsmittel, nach dem Kurs nur noch 9 Prozent.
- Ungefähr 15 Prozent der Eltern sagten ihrem Kind früher häufig, dass es sie nerve. Nach Kursbesuch taten dies unter 6 Prozent.



Der Kinderschutzbund

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Mit Unterstützung von



SESK-Elternbefragung 2022/23 Zusammenfassung

Auch teil-digitale Kurse gefallen Eltern

Im dritten Teil des Fragebogens wurden Eltern gebeten, die drei Kursvarianten (Präsenz / teil-digital und voll-digital) miteinander zu vergleichen. Neben den Pilot-Elternkursen wurden zwei Kontrollgruppen (eine mit Präsenz-Kursen / eine mit voll-digitalen Kursen) eingerichtet zur besseren Vergleichbarkeit.

Es zeigten sich folgende Ergebnisse: In der Regel erzählen Eltern am liebsten von sich selbst in einem Präsenz-Setting und bauen dort auch am meisten Vertrauen zur Kursleitung und zueinander auf. Sie tun dies aber auch im digitalen Raum im ausreichende Maße, sodass die Elternkurse nicht an ihrer Wirksamkeit verlieren.

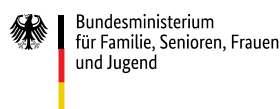
Über 90 Prozent der Eltern hatten keine technischen Probleme oder Datenschutzbedenken.

Einige Eltern hatten die Notwendigkeit, auch bei digitalen Treffen eine Kinderbetreuung zu brauchen, unterschätzt und dies war auch kein ausschlaggebender Faktor für eine Präferenz für digitale Kurse. Der wichtigste Grund für eine Vorliebe für digitale Kurse war, dass durch die Teilnahme an digitalen Treffen Zeit gespart werden kann.

Das vom Kinderschutzbund für *Starke Eltern - Starke Kinder* teil-digitale Konzept konnte Eltern überzeugen. So gaben nach Besuch der Pilot-Elternkurse 46 Prozent an, dass ihnen diese Kursvariante am meiste zusagen würden, während 44 Prozent sich für Präsenz-Kurse und knapp 10 Prozent für voll-digitale Kurse entschieden.



Gefördert vom



Mit Unterstützung von

